



Was ist im Leben wünschenswert

Seneca - 4.6.2005 um 02:48

Wollte eigentlich hier mal ne kleine Diskussion anstoßen. Und zwar weil ich mir in letzter Zeit öfters Gedanken darüber gemacht hab, was ich eigentlich so will in meinem Leben. Da bin ich auch zu Ergebnissen gekommen und wollt damit ne Diskussion beginnen, um auch mal zu erfahren, was ihr so von euerem Leben erwartet.

Meine Erwartungen sehen folgendermaßen aus:

1. Überleben

Kein Leben ohne die eigene Existenz. Wenn es mehr als nur überleben ist, auch gut.

2. Kontrolle über mich selbst. Es sollen nicht andere sein, die mein Leben bestimmen, sondern ich selbst. Was nicht heißt, dass andere sich nicht an meinem Leben beteiligen können. Aber die Kontrolle über das Ruder behalte ich selbst.

3. Genügsamkeit. Ich bin ja generell mal dagegen sich mit zu wenig zufriedenzugeben. Aber einfach mal zu sagen "es reicht mir" an der richtigen Stelle tut gut.

4. Ziele verfolgen. Das heißt natürlich nicht, dass man nicht auch mal ein bisschen rumeiern könnte, aber wer sich keine Ziele setzt, kann sie nicht erreichen.

5. Weg vom Oberflächlichen. Seien wir ehrlich. Auch wenn man es nicht will, aber jeder Mensch ist voller Vorurteile und ähnlichen Oberflächlichkeiten. Das würde ich gerne komplett ausradieren.

6. Mensch sein. Das heißt nicht, wie manche meinen ständig den Samariter spielen zu müssen, sondern vielmehr die natürliche Rolle als Mensch wahrzunehmen und nicht gegen die eigene Natur zu kämpfen, wie es die meisten tun.

7. Verbessern was allgemein falsch läuft, soweit es möglich ist.

8. Rechtzeitig aufhören, wenn die Zeit gekommen ist.

9. Ansonsten das Leben genießen, allein oder mit anderen.

Das wars so im Groben. Ihr seid dran.

dian - 4.6.2005 um 11:54

Erwarte ich noch irgendwas vom Leben?

Ich weiss es nicht...

ich habe nämlich bislang die Erfahrung gemacht,dass es scheissegal ist,was ich mir vornehme und was ich erreichen will. Das Leben diktiert mir meine Erwartungen, und nicht umgekehrt. Ich lenke nicht mein Leben, sondern mein Leben lenkt mich. Und das,was ich bisher erreicht habe,hab ich nicht mir selbst zu verdanken, sondern das Leben hat mich zu den richtigen Entscheidungen geführt... und wenn ich da nicht mit hingehen wollte,dann bekam ich über kurz oder lang nen Arschtritt und bin hingeflogen.

Wenn's nur nach mir ginge, würde ich sagen: Mein Ziel ist die Weltrevolution, oder dass bei mir im Garten wenigstens ein paar Ausserirdische landen, mich mit zu sich ins All nehmen und ich diesen blauen Planeten mit seinen primitiven Bewohnern nie wieder sehen muss.

Realistisch betrachtet, wenn ich einen Wunsch äussern dürfte, wäre mein Ziel, noch ein paar echte Freunde zu finden, die genauso ticken wie ich, damit unsere Stimme etwas mehr Gewicht auf dieser Welt hat, und damit ich mich hier etwas mehr zuhause fühlen kann.

Natürlich auch Gesundheit, noch ein paar Jahrzehnte... und dann irgendwann ein schnelles, heroisches Ende im Kugelhagel der Polizei, ohne lang dahinsiechen zu müssen und so.

Aber wie gesagt, ich habe das Gefühl, mein Weg ist längst vorherbestimmt... ich kann höchstens versuchen, die Ideallinie zu erahnen und mich dann an sie zu halten, damit es möglichst stressfrei und schmerzlos über die Bühne geht, dieses Leben im Exil....

hopeless - 4.6.2005 um 14:17

könnt ihr mir ein stück von eurem idealismus abgeben?... ist ja unerträglich :]
bis jetzt siehts für mich so aus, als würde ich nie wirklich grundlegende ziele haben.
wie heißt es so schön bei den murderdolls: "Too dumb to die, too smart to live/ Those are the choices that I'm left with"
der biologische sinn des lebens wär ja einfach nur, sich fortzupflanzen - wie siehts damit bei euch aus? man könnte ja auch meinen, sinnvoll wäre es höchstens, so schnell wie möglich zu sterben im evolutiven kampf gegen die überbevölkerung..

Seneca - 5.6.2005 um 00:12

Doch. Ziele könnte ich schon behaupten, dass ich die hab. Und wenns nur kleine sind. Und wenn es das Ziel ist mich mit ein paar guten Freunden zusammenzutun und irgendwo in die Wildnis zu gehen. Nur noch Vernünftige und echte Menschen um einen herum.

... - 5.6.2005 um 02:00

Was macht man eigentlich, wenn man mal Ziele hatte, viele davon nicht erreicht hat, aber trotzdem sauzufrieden ist mit seinem Leben, wie es bisher verlaufen ist.
Mir ergeht es zur Zeit ähnlich wie @hopeless, das wirkliche große Erlebnis, auf das ich noch warte, ist schon der Tod. Das interessiert mich ur Zeit am meisten, wie das ist, wenn man stirbt. Egal, ob danach noch was kommt oder nicht. Auch einfach nicht mehr sein, ist doch mal toll.
Scheiße, ich bin schon viel zu zufrieden mit meinem Leben.
Es bleiben eigentlich nur noch so kleinbürgerliche Kleinziele. Ich hätte es gerne, wenn mein Ex, meine große Liebe malwieder zu mir zurückkehren würde. Wir ein kleines Chalet an der holländischen Küste hätten und dort möglichst oft im Jahr leben könnten. Ich hätte gerne noch mal ´ne Arbeit, die mich voll befriedigt ohne all zu viele saudumme Kollegen und Vorgesetzte und fänd es toll, wenn in Deutschland doch noch irgendwie so etwas wie Vernunft einkehren würde. Wobei das letztere eigentlich kein Kleinziel ist, sondern wohl was vollständig unerreichbares.

harlequinn - 6.6.2005 um 06:58

Erst mal gibts im Menschen einen fest verankerten selbsterhaltungstrieb gesteuert durch das vegetative nervensystem .. hunger durst schlaf etc .. den fortpflanzungstrieb , den libido , zur erhaltung der menschheit..

zur kontrolle .. alle werden durch äußere umstände quasi kontrolliert , schließlich bestimmt bestimmt der materielle unterbau den ideologischen überbau

ist genügsamkeit nicht ein ziel ? man wird doch durch die masse an werbung dazu animiert sich nicht zufrieden zu geben.. wobei wir beim materiellen unterbau wären - anders könnte der kapitalismus nicht funktionieren

Weg vom oberflächlichen - ist auch ein ziel , ein löbliches.. ist nur die frage ob man dieses tatsächlich erreichen kann .. jenachdem , wie man oberflächlich definiert , kann man es nicht erreichen. ich bin der meinung , dass die menschen schon seit jahrmillionen anhand des aussehens anderer einzustufen , ob diese eine tatsächliche gefahr darstellen. dieses hat sich allerdings auf viel mehr ausgeweitet..

was betrachtest du als menschliche natur? libido ? 3 instanzen ?

7. -> widersprichst du dir da nicht im punkto 6 - nicht ständig den samariter spielen zu wollen ?

8. diese entscheidungsfreiheit wünsche ich mir..

Gast - 6.6.2005 um 11:02

@seneca

"6. Mensch sein. Das heißt nicht, wie manche meinen ständig den Samariter spielen zu müssen, sondern vielmehr die natürliche Rolle als Mensch wahrzunehmen und nicht gegen die eigene Natur zu kämpfen, wie es die meisten tun."

Was denkst du wie ist der natürliche Zustand des Menschen, die wahre Natur des Menschen?

@all

wieso meint ihr immer, dass die Menschen dumm sind, und wieso wünscht ihr euch immer, nur noch "vernünftige" Menschen um euch herum???

Meint ihr nicht, dass wir alle Menschen dass gleiche Potential haben (naja, fast eben)?! Wieso sollten wir besser als alle anderen sein? Ich bin sehr dankbar darüber, dass ich eben "sehend" bin, wie ihr eben. Aber im Endeffekt gab es einige Umstände, wieso wir sehend geworden sind, die auch jemand anderen hätten treffen können.

Ich finde es sehr oberflächlich, die anderen Menschen wegen ihrer Dummheit zu verurteilen. Ich habe eher Mitleid mit ihnen, sehe mich aber nicht über ihnen. Denn nur oberflächlich gesehen sind sie Dumm, sie sind dumm gemacht wurden, durch jahrelange Traditionen, und die daraus resultierende heutige Gesellschaft.

Denk ihr wirklich ihr seid von vorneherein anders als alle gewesen? Denkt ihr, ihr seid etwas besseres? Denkt ihr wirklich, die Schöpfung ist so etwas "niederträchtiges", wie der Mensch sich momentan verhält? Denkt ihr nicht, dass der Mensch an sich zu viel höherem bestimmt ist, aber eben jeder von uns.

Wir haben nur das Glück, dass wir jetzt schon sehend sind. Auch wenn es manchmal sehr schmerzhaft sein mag, und wie ein fluch. Aber ich glaube, dass diese Erkenntnisse uns dazu verpflichten den anderen zu helfen auch sehend zu werden, und nicht uns über sie zu stellen und uns selbst zu bemitleiden, wie scheiße diese welt doch ist.

Wir sind alle Menschen, alle irgendwo gleich, weil wir alle den gleichen ursprung haben. Und nur weil wir diese Gesellschaft kritisieren, sind wir noch lange keine Außerirdischen oder anders als der Rest der Menschheit.

clairesun

dian - 6.6.2005 um 12:02

Zitat

Meint ihr nicht, dass wir alle Menschen dass gleiche Potential haben (naja, fast eben)?! Wieso sollten wir besser als alle anderen sein? Ich bin sehr dankbar darüber, dass ich eben "sehend" bin, wie ihr eben. Aber im Endeffekt gab es einige Umstände, wieso wir sehend geworden sind, die auch jemand anderen hätten treffen können.

Also erstmal: Ich denke, dass in so gut wie jedem Menschen das Potential steckt, MEHR zu sein als nur ein funktionierendes Zahnrad im System. Da halte ich mich in keinsten Weise für was Besseres (ok, mal abgesehen davon, dass ich halt schon im Alter von 14 Jahren Gedanken gehabt habe, auf die ein "normaler" 14jähriger niemals kommen würde...)

Aber was mich nunmal ankotzt, ist diese Arroganz, mit der Menschen, die noch nicht einmal klar sehen können, trotzdem ihrer Umgebung ihren eigenen Stempel aufdrücken wollen, weil sie sich in ihrer Blindheit für das Zentrum des Universums halten. Auf so ein Verhalten reagiere ich dann eben mit Gegen-Arroganz, da ich denen und deren fatalen Ansichten nicht kampflos die ganze Welt überlassen will.

Was willst du denn sonst tun: Etwa ihnen helfen?

Die hören nur dummerweise nicht auf dich, weil du nicht ihren Vorstellungen von einem Alphetier bzw. Rudelführer entsprichst.

Der einzige Dank, den du für deine Gutmütigkeit erhältst, wird sein, dass sie dich für eine durchgeknallte Esoterikbraut halten, über die man bequem seine Witze reißen kann.

Ich habe bis heute leider noch nicht herausgefunden, was genau der Unterschied zwischen uns und denen ist... wie man Menschen "sehend" machen kann, wie man ihnen die Zusammenhänge begreiflich machen und ihnen ihren Egoismus austreiben kann...

Mit Worten allein geht das wohl kaum, sonst wäre es mir sicherlich schon irgendwann mal gelungen.

Daher grenze ich mich lieber erstmal aus purem Selbstschutz heraus von denen ab und warte mit den wenigen, die mich verstehen, auf bessere Zeiten oder eine göttliche Eingebung.

Seneca - 6.6.2005 um 14:07

Etwas besseres: nein

Auf dem besseren Weg: vielleicht

dian - 6.6.2005 um 19:19

Ja... vielleicht auf dem besseren Weg...

Ob besser oder nicht, ist mir persönlich aber ehrlich gesagt auch gar nicht so wichtig.
Ich weiss nur, dass ich definitiv ANDERS bin... nicht, weil ich so viel klüger oder sehender bin, sondern weil ich einfach ganz andere Vorstellungen vom Leben und dem gesellschaftlichen Miteinander habe.
Diese Vorstellungen lassen sich mit denen der "breiten Masse" nicht in Einklang bringen, und deshalb, @clairesun, bin ich zu denen so distanziert. Helfen kann ich eben nur, wenn meine Hilfe auch erwünscht ist. Das ist sie aber nicht... und wenn ich mich trotzdem dazu verpflichtet fühlen würde, allen Menschen zu helfen, würde ich wohl über kurz oder lang wahnsinnig werden. (also noch mehr, als ich eh schon bin... :D)

... - 7.6.2005 um 01:49

@Clairesun:

Also, weder ich noch @Dian oder @Seneca haben von "dummen Menschen" gesprochen.
Ganz im Gegenteil, die Einteilung nach menschen nach ihrem IQ oder Ausbildung ist ja ein Teil der jetzt herrschenden Moral, die völlig abzulehnen ist. Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung. Und ein paar nehmen es sich eben und werden dafür schief angeguckt (ist mir jetzt schon wieder in einem anderen Forum passiert, wo sich ein 20jähriger darüber aufregt, daß ich mich erstmal mit natürlich entsprechend weniger Geld um meine Gesundheit und mein Lebensglück kümmere als gleich ´ne neue Arbeit zu suchen und wieder in den alten tritt zurückzufallen. Das hat nix mit Intelligenz oder sowas zu tun, sondern nur mit dem eigenen Selbstverständnis.
Ich würde eigentlich manchmal lieber mit 2 / 3 ehemaligen geistig - behinderten BewohnerInnen von mir zusammen wohnen als mit meinem Lebensgefährten, der brav und stur malochen geht und abends nur genervt von der Arbeit kommt. Der ist zwar auch schon weiter als die meisten, aber richtig sein Glück in die hand nehmen und zufrieden sein mit dem Leben kann der auch nicht. Aber da arbeite ich dran.
Ich mach´seit 20 jahren nix anderes als menschen beizubringen, daß sie gefälligst selbstbestimmt und glücklich sein sollen, also es ist weißgott nicht so, daß wir ur auf andere herabschauen, allerdings bin ich soweit, daß ich Veränderungen nur och im privaten Kontakt versuche zu erreichen oder eben auf beruflichem wege, wo es meine Aufgabe ist. (und wo ich leider auch immer wieder von den menschen, die es anderen einfach nicht gönnen, glücklich mit ihrem Leben zu sein, behindert werde.)

Seneca - 7.6.2005 um 18:18

Arne hat in der Hinsicht nicht ganz unrecht. Mal abgesehen davon, dass wir nicht, wie alle behaupten in einer freien und Toleranten Gesellschaft leben (ihr wisst ja, dass Papier und Moral sehr geduldig sind)., weil die Toleranz zwar theoretsich da ist, aber komischerweise immer dann versagt, wenn sie angebracht wäre, gönnen sich die Menschen ihre Individualität gegenseitig nicht. Ist ein Mensch weitgehend frei, glücklich und selbstbestimmt, so fallen andere, die es eigentlich nichts angeht über ihn her. Und sei es im normalen Alltag.

Um ein primitives Beispiel zu nennen:

Ein Bekannter von mir hat der modernen Technik abgeschworen. Er lebt ohne PC, Radio und Fernsehen. Und das glücklich.

Aber was passiert: Die GEZ terrorisiert ihn mit Erinnerungsbriefen, dass er Rundfunkgebühren bezahlen müsse, wenn er sich ein Radio oder Fernseher hält. Er gibt an nichts davon zu haben, was ja stimmt. Aber die glauben das anscheinend nicht. Zitat aus dem letzten Brief (von fünf!):

"Sollten wir von Ihnen innerhalb von 7 Tagen keine Antwort erhalten, so gehen wir davon aus, dass Sie Rundfunk und Fernsehen nutzen und werden die entsprechenden Gebühren von Ihrem Konto einziehen"

Tja. Un seien es nur solche Kleinigkeiten. Das Individuum hat es schwer.

... - 8.6.2005 um 01:47

GEZ ist sowieso ´n Gaunerverein.

Aber bei mir haben die nix gesagt, als ich meinen Fernseher abmeldete.

cappuhead - 8.6.2005 um 09:50

aber einziehen können sie das geld ja nicht ohne bankeinzug oder richterlichen bescheid und selbst dabei würde der gerichtsvollzieher vor der tür stehen und nicht das geld einfach abgebucht werden, oder ?

ich weiss nicht wirklich was ich mir für mein leben als ganzes wünsche. ich hoffe erst einmal, daß ich meinen grundsätzen treu bleiben und diese stetig ausbauen kann. ich hoffe, daß ich nicht eine tages eines der mit sehr wichtigen ideale über den haufen werfen muss. desweiteren wünsche ich mir gesundheit, keine krankheit im alter, die mich dahinsiechen lässt und ich wünsche mir, daß ich im leben etwas erreichen kann, das spuren hinterlässt.

Soulmirror - 8.6.2005 um 11:04

wenn irgendjemand von der gez geld einzieht einfach zurückholen lassen und das dann bei der bank verbieten... das wärs ja noch wenn jeder nach lust und laune deine kohle einziehn könnte....

und dann schreibt man halt der gez nen brief zurück wo man die wörter klage und rechtsschutzversicherung irgendwie drin einbaut.. da sollten sie eigtl klein bei geben ☐

Seneca - 8.6.2005 um 15:09

Anscheinend hatten die da die Bankverbindung noch und haben auch erst nachgegeben, nachdem er mit dem Anwalt gedroht hat.

Zitat

und ich wünsche mir, daß ich im leben etwas erreichen kann, daß spuren hinterlässt.

Find ich eine sehr interessante Einstellung eigentlich, wenn man bedenkt, dass sich die Leute da so uneinig sind. Die einen sagen, sie möchten Bescheidenheit und leben unbedeutend, wobei sie oft als feige verschrien werden. Die anderen wollen Spuren hinterlassen und gelten dann oft als publicity-geil.

Irgendwie ne Ironie.

... - 9.6.2005 um 03:25

Bescheiden und zurückhalten leben heißt ja nicht, daß das Leben für einen selbst oder für die menschen, mit denen man Kontakt hat, auch unbedeutend sein muß, @Seneca.

Und Spuren hinterlassen heißt für mich auch nicht, daß in den geschichtsbüchern über mich wie über Hitler berichtet werden muß.

Es reicht doch aus, wenn man erstmal auf seine engere Umwelt eoinwirkt und dann das gefühl entwickeln kann, daß es sinnvoll war, seine Zeit in den ein oder anderen Menschen investiert zu haben, vor allen in sich selbst.

Jolle - 9.6.2005 um 23:24

Zitat

Original von Arne Kroger

Bescheiden und zurückhalten leben heißt ja nicht, daß das Leben für einen selbst oder für die menschen, mit denen man Kontakt hat, auch unbedeutend sein muß. [...] Es reicht doch aus, wenn man erstmal auf seine engere Umwelt eoinwirkt und dann das gefühl entwickeln kann, daß es sinnvoll war, seine Zeit in den ein oder anderen Menschen investiert zu haben, vor allen in sich selbst.

das seh ich genauso...

mein ziel ist es, einfach ein bescheidenes Leben zu führen, viel spass mit freunden zu haben, möglichst wenig zu arbeiten sodass ich mir am ende sagen kann: "joa, alten wemser, du hattest deinen Spass, und zwar nicht auf kosten anderer und hast auch anderen viel spass bereitet. jetzt kannst du krepieren."

p.s.: vor mich hin krepieren will ich nicht. Das ist eins meiner Ziele.

Doof ist nur, dass ich für suizid o.ä. sowieso zu feige und inkonsequent wäre...von daher wärs natürlich ideal, z.b. nach einem herzinfarkt beim geschlechtsverkehr dahinzuscheiden ☐

... - 10.6.2005 um 01:07

@Jollie:

Mach 'ne Patientenverfügung, daß die Dir im Notfalle soviel Morphium geben dürfen, daß als Nebenwirkung auch der Tod eintreten kann, für den Fall, daß Du in ein siechendes Stadium kommst. Das ist das sicherste.

Außerdem hab'ich damals bei meinen ganzen OPs auch öfters 'n guten Schuß bekommen, das ist echt geil!

Jolle - 10.6.2005 um 16:16

hmm jo ich werds mir zu herzen nehmen @arne ☐

Gast - 14.6.2005 um 16:12

Natürlich denke ich sollten wir den Menschen helfen.

Es ist ja auch kein Wunder, dass die Menschen so sind, denn sie sind tagtäglich geblendet von der Stadt, dem normalen Leben, machen einfach mit, fügen sich. Sie kommen ja nie mal irgendwie raus aus dieser „Seifenblase“. Wer zeigt ihnen denn mal eine andere Welt?

Ich denke, dass viele merken, dass etwas falsch läuft. Denn was sind denn Phänomene wie Alkoholismus, Diskotussis, gewisse psychische Störungen, Drogenkonsum, Fernsehen, etc, sonst, als Symptome einer kranken Gesellschaft???

Diese Menschen wissen sich eben nur nicht anders zu helfen, weil sie eben von ihren Eltern, Lehrern, ihrem Umfeld keine andere Alternativen geboten bekommen.

Und wenn dann jetzt auch noch wir, die wir doch Alternativen kennen (zumindest mag ich das von mir behaupten), ihnen diese nicht mitteilen???

Es ihnen sichtbar vorleben??!!!

Wie soll denn dann jemals eine bessere Gesellschaft entstehen, wenn nicht so?

Ja, ich denke wir müssen diesen Menschen, dieser Welt helfen!!!

Ich glaube nämlich nicht, dass dieses sich in die Gesellschaft einfügen ein Zeichen dafür ist, dass der Mensch schlecht wäre oder so. Nein, er ist eben ein Großteil Produkt seiner Erziehung, und wenn er schon sehr früh lernt, dass er sich unterordnen muss, um z.b. die Liebe seiner Eltern zu bekommen, dann wird er dieses Muster sein Leben lang anwenden, wenn ihm nicht jemand hilft.

Wie genau, dass hab ich auch noch nicht rausgefunden, aber ich hab da so meine hoffnung, wegen einer alternativen psychotherapie (emotive subself healing).

nicht durch worte, durch fühlen kann man menschen denke ich schon erreichen.

indem man ihnen wie gesagt, den schleier der gesellschaft irgendwie abnimmt.

ich bin mir ziemlich sicher, dass dies beim Einzelnen funktioniert. Sicher nicht sofort bei allen menschen!! Aber das geht sowieso nicht. Es reicht doch schon, wenn man ein paaren hilft... . auch wenn es für die Welt nichts bringt, diesen

Menschen hat man dann eben wenigstens geholfen.

Besser als nichts... .

clairesun

Seneca - 15.6.2005 um 13:47

Vorallem brauchen wir auch einen dynamischeren Umgang mit Werten im Leben. Denn sie sind dafür da dem einzelnen Menschen zu helfen und nicht, um ihn kaputtzumachen. Und dementsprechend müssen diese Werte, die wir in unserer heutigen Gesellschaft haben nicht jedem aufgezwungen werden, sondern jeder soll sich davon bedienen, wenn er Bedarf hat. So herum wird ein Schuh draus.

Und dann kommt auch jeder auf seine Kosten: ein eigenes Leben, mit der Möglichkeit sich anzupassen oder sichhelfen zu lassen, wenn man nicht mehr weiter weiß.

Aber die meisten Menschen versuchen es noch nicht mal selbst, sondern passen sich sofort an und übernehmen die Werte blindlings. Und das gibt Probleme.
